

Posse „runderneuert“

Wasserturm-Ensemble inszenierte neue Fassung des „Raubes der Sabinerinnen“

Von MARTIN THELEMANN

EHRENFELD. „Wir schlagen die Sabiner heute blutig! Und auch platt!“, brüllt der als Römer verkleidete Jörg Diedrichs dem Publikum ins Gesicht. Mit seinem viel zu kurz geratenen Holzsword deutet er einen finalen Todesstoß an. Lautes Kichern ertönt aus den prall gefüllten Reihen des Arkadas-Theaters. Die elf Darsteller des Wasserturm-Ensembles zeigen den „Raub der

Sabinerinnen“. Exakt 125 Jahre nach der Uraufführung haben Thorsten Cremer und Claus Eiden den Schwank der Gebrüder Schönthan „abgestaubt und runderneuert“, wie sie sagen.

Den Darstellern der Laientheatergruppe scheinen ihre Charaktere jedenfalls wie auf den Leib geschneidert zu sein. „Bei diesem Stück war einfach schnell klar, wer welche Rolle spielen wird“, so Darstellerin Claudia Hanke. Im zweiten

Teil, der eigentlichen Neubearbeitung, steuert das Stück einem aberwitzigen Ende entgegen. Nach diesem bizarren Finale haben sich die Darsteller des Wasserturm-Ensembles ihren Applaus mehr als verdient. Am 3. und 4. April finden im Arkadas-Theater die letzten beiden Vorstellungen statt. Danach ist Schluss mit den geraubten Sabinerinnen. „Ein neues Stück steht aber schon in den Startlöchern“, verrät Thorsten Cremer.



Dramatische Posen inklusive – auch dafür wurde das Laientheater bejubelt. (Foto: Thelemann)